

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eisenbahndurchlaß, wo er ihm auftrug, das Bataillon mit Ausnützung einer vom Durchlaß gegen die Kaserne ziehenden Niederung zu verschieben, um unter Mitnahme aller in diesem Raume befindlichen 28er und Honveds beiderseits der Straße den westlichen Ortseingang anzugreifen, um schließlich unter Sicherung gegen links zur Vorrückung gegen den Bahnhof einzuschwenken, den gleichzeitig das Gros der Honved anfallen sollte.

Oblt. Roitinger wies die bei den Häusern an der Straße stehende 2. an, sich gedeckt im Straßengraben zur Kaserne zu verschieben. Die 1. Lt. Stadlmann, 3. Lt. Hartwagner, die Maschinengewehre und die 4. Kdt. Schwanke hatten hinter der Bahn bis zum Durchlaß zu gelangen und sich von dort mit Benützung eines von früher bestehenden Laufgrabens zum Angriff zwischen Bahn und Straße zu entwickeln. Um 10 Uhr 30 vormittags kam die 1. zum Viadukt. Obstk. Lauer wartete, bis sich die anderen Teile des Bataillons angeschlossen hatten und die 2. zur Kaserne gelangt war, worauf er sich zum Brigadier begab, damit dieser die Honveds zum gleichzeitigen frontalen Angriff veranlasse.

Kaum begann das Bataillon im Laufgraben die Vorrückung, so ratterten Maschinengewehre mit Infanterie um die Wette von der Bahnstation und vom Westrand des Ortes her, gleichzeitig wirkte die russische Artillerie vom jenseitigen San-Ufer flankierend. Die 2., von der Oblt. Roitinger die kräftigste Einwirkung auf den Feind erwartete, begann sich bei der Kaserne einzugraben. Er begab sich nun zu dieser und riß sie zum Sturm auf die Häuser an der Straße mit sich fort. Es gab harte Arbeit, Haus für Haus mußte genommen werden, doch die Findigkeit der Chargen, besonders des Kdt. Asp. Miller und die Tapferkeit der Rainer bezwang jede dieser kleinen Festungen. Ein Hauptmann und 15 Russen wurden gefangen. Um 2 Uhr nachmittags war die Barcer Straße erreicht, doch erwies sich die gegenüberliegende Mauer des Schloßparkes als zur Verteidigung eingerichtet und mit zahlreichen Maschinengewehren bestückt. Lt. Stadlmann meldete, daß die anderen drei Kompagnien nach harten Kämpfen um die ersten Häuser gegen die stark besetzte Häuserfront jenseits der Barcer Straße nicht weiterzukommen vermochten und sich an dem Westrande des Ortes eingraben mußten. Ohne Artillerievorbereitung war hier wie beim Schloß ein Durchdringen unmöglich. Mit dieser Meldung und der Bitte, den Frontalangriff der Honved einzuleiten, wurde der Bataillonsadjutant Kdt. Erich Schmid zum Regimentskommando abgesendet. Unterwegs verwundet, konnte er seinem Auftrag nicht nachkommen. Erst dem Fhnr. Krennmayr, der sich auch im Häuserkampfe hervorragend betätigt hatte, gelang es, bis 4 Uhr nachmittags ans Ziel zu gelangen.

Die 2. Kompagnie verlebte vor der stark besetzten Mauer des Schloßparkes, vergeblich auf Verstärkung und das Eingreifen der anderen Gruppen harrend, schwere Stunden. Wie beim Häuserkampfe zeichneten sich hier ganz besonders aus: Zgsf. Franz Bamer, Willibald Brandstätter, Josef Hinterberger, Georg Kaltenbrunner, Sebastian Priglauer, Korp. Johann Rainer, Ofrt. Josef Wagner, Inf. Johann Perwein, Johann Pirkner und Josef Pliem.

Um 6 Uhr nachmittags traf eine Depesche des XIV. Korpskommandos ein, welche die Inmarschsetzung des IV. Marschbataillons und des Provianttrains von Jamnica nach Stany ankündigte und die Bereitstellung des Gefechtstrains zum Rückmarsch an der Kreuzung der Walddurchschläge südöstlich der Schießstätte anordnete.

Im San-Feldzuge war durch die Ereignisse nördlich der Weichsel eine jähe Wendung eingetreten. Der Druck der russischen Massen bei Zwangorod und Warschau, ihr sichtliches Streben, der deutschen 9. Armee die linke Flanke abzugewinnen, hatten Hindenburg erkennen lassen, daß nur eine radikale Zurücknahme der Streitkräfte bis an die Grenze Schlesiens und eine neue Gruppierung zwecks Einwirkung in die Flanke der nachfolgenden Russen Ausichten auf Bekämpfung der gewaltigen Übermacht eröffneten. Demgemäß war auch die Rücknahme der 1. Armee unvermeidlich, wenn auch das Armeekommando sie zunächst noch anwies, eine Stellung zur Deckung der Nordflanke des Hauptheeres zu besetzen, um die sich am Südflügel günstig gestaltende große San-Schlacht bis zum Siege austreifen lassen zu können. Als diese Absicht durch die Erfolge der Russen in der Schlacht an der Opatowka am 2. vereitelt